



Féchy

Im Hauptort des Chasselas spielt Wein natürlich die Hauptrolle. Doch der Blick auf den Genfersee und das Rebenwandern sind auch nicht schlecht.

WO REBEN WACHSEN, SIND idyllische Landschaften nicht weit. In Sachen Waadtland denkt man sofort an das Lavaux, eine spektakuläre Gegend und Unesco-Weltkulturerbe. Etwas vergessen geht stets die westlich von Lausanne gelegene La Côte. Eigentlich schade, denn ein Ausflug in diesen Teil lohnt sich auch, etwa in das pittoreske und gut erhaltene Weinbauerdorf Féchy. Der historische Ortskern mit seinen schönen Bauernhäusern ist ein beliebtes Fotosujet. Der fast auf 500 Meter über Meer gelegene Ort bietet einen grandiosen Blick auf den Genfersee und die Alpen. Und Reberge à discrétion, die am Hangfuss der Côte liegen und sich auf gut ausgebauten Wanderwegen wunderbar entdecken lassen. Rund 80 Hektaren sind mit Reben bepflanzt. Chasselas spielt die Hauptrolle. So erstaunt es nicht, dass sich Féchy nicht ganz unbescheiden «Hauptstadt des Chasselas» nennt.

EIN TAG IN FÉCHY

Weinkeller, Wurst und Wallfahrt

10:00 | Degustation
Besuch der Domaine LA COLOMBE: Raymond und Laura Paccot kredenzen frische, elegante, mineralische Chasselas-Weine.

12:00 | Lunch
Im traditionellen Restaurant AUBERGE COMMUNALE sollte man sich keinesfalls den ebenso traditionellen Saucisson vaudois entgehen lassen – eine schmackhafte Waadtländer Wurstspezialität!

14:00 | Besichtigung
Die reformierte KIRCHE SAINT-SULPICE wurde letztmals 2003 restauriert. Toller Weitblick auf See und Alpen. Am gleichen Ort befindet sich der Weingarten «La Vigne du Monde».

17:00 | See
Entweder entspannter Spaziergang an den Genfersee oder kurze Fahrt nach ROLLE mit schöner Altstadt, Hafen, Château und Restaurants.

Rund 20 Weinbauern des Dorfes finden ihr Auskommen mit Trauben. Ein Dutzend füllt die edlen Tropfen unter eigenen Etiketten ab. Die Keller der meisten Produzenten stehen für Besucher und Besucherinnen offen. Nicht verpassen sollte man auf jeden Fall die Domaine La Colombe. Der eloquente und selbstkritische Winzer Raymond Paccot hat das Gut an die Spitze im Waadtland geführt. Er und seine Tochter Laura, welche die Nachfolge antreten wird, sind überzeugte Verteidiger des oft kritisch beurteilten Chasselas. Aus gutem Grund: Dank der weissen Sorte können sich die Betriebe mit einem aussergewöhnlichen und unverwechselbaren Produkt profilieren. Eine Degustation der biologisch-dynamisch produzierten Weine bestätigt diesen Befund und beweist, dass sich Féchy nicht hinter den Produkten aus dem Lavaux verstecken muss.

«Les Fezzolans», so nennen sich die Bürger von Féchy, sind aber auch weltoffen, der Rebgarten «La Vigne du Monde» beweist es. Jedes Jahr wird eine Weinbaugegend eingeladen, sich im Waadtländer Dorf zu präsentieren. Die Gäste dürfen die kultivierten Sorten ihrer Region in den Garten pflanzen. Dies ergibt eine eindrucksvolle Sammlung unterschiedlichster Rebsorten. Wer irgendwann genug vom Wein hat, besucht die oberhalb des Gartens liegende Pfarrkirche Saint-Sulpice aus dem 11. Jahrhundert, spaziert nachher gemütlich in 20 Minuten an den Genfersee oder besucht die Altstadt von Rolle. Santé auf den Apéro!

PETER KELLER besucht, nicht überraschend für einen bekannten Weinexperten, am liebsten Orte, in denen Reben wachsen.